BACHMANNmuseum

MUSEUM FÜR REGIONALGESCHICHTE

Informationsmaterial für Ihren Besuch im Steinzeitlager

Programm 2: „Überlebenskünstler - Werkzeuge und Waffen“

Inhaltsverzeichnis

1 **Allgemeine Informationen** Seite 03

Das Museum

Die Vermittlungsarbeit

Die Programme im Steinzeitlager

Warum der Themenschwerpunkt Mittelsteinzeit?

Hinweise für Aufsichtspersonen

Ablauf der Museumsführung und der Aktion im Steinzeitlager

2 **Relevanz des Themas für den Unterricht (Lehrplanbezüge)** Seite 07

Das Museum als außerschulischer Lernort

Wir machen geschichtliche Entwicklung greifbar

Wir fördern Kompetenzen

3 **Checkliste für Ihren Besuch** Seite 10

Preise, Öffnungszeiten, Adresse, Ansprechpartner

Vorbereitung im Unterricht, Anreise

4 **Ideen zur Vorbereitung des Besuchs im Unterricht** Seite 12

5 **Ideen zur Nachbereitung des Besuchs im Unterricht** Seite 13

6 **Weiterführende Literatur und Links** Seite 14

Das Bachmann-Museum Bremervörde vom Schlosspark aus gesehen

1. Allgemeine Informationen

Das Museum

Im ältesten Gebäude der Stadt Bremervörde untergebracht, gibt das Bachmann-Museum in seiner Dauerausstellung einen Überblick über die Geologie und Archäologie des Landkreises Rotenburg (Wümme). Die 2001 gegründete Stiftung Bachmann-Museum Bremervörde, die das Museum betreibt, betreut insgesamt 80.000 Objekte aus der Geologie, Archäologie, Geschichte und Volkskunde, Naturkunde und Kunst. Die Sammlungen gründete der Heimatforscher August Bachmann (1893-1983), der sich von früher Jugend an mit der Erforschung der Region beschäftigte.

Der Auesee am Steinzeitlager

Die Vermittlungsarbeit

Ein abwechslungsreiches Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm macht das Museum, seine Sammlungen und die aktuelle wissenschaftliche Forschung erfahrbar. Ziel ist es, die aktuelle Forschung anschaulich zu vermitteln.

Die speziellen Angebote für Schulen regen zur aktiven Teilhabe und zu einem Dialog zwischen den Objekten, den Schulklassen und den Kulturvermittlern an. Als außerschulischer Lernort versteht sich das Museum als Partner der Schule für Projekte und Veranstaltungen und entwickelt lehrplanorientierte Angebote.

Originale Funde aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) in der Dauerausstellung

Die Programme im Steinzeitlager

Seit knapp 15 Jahren gibt es am Museum ein Programm zum Leben der Menschen in der Steinzeit. Das Steinzeitlager liegt direkt neben dem Museum am malerischen Auesee.
Im Jahr 2015 wurden mit einer inklusiven Schulklasse und Experimentalarchäologen, Archäologen der Ur- und Frühgeschichte und Museumspädagogen neue Programme erarbeitet, die sich an dem neusten wissenschaftlichen und didaktischen Stand orientieren. Das Museum bietet nun die Möglichkeit, durch eigenes Entdecken, Handeln und Ausprobieren einen Eindruck vom Leben der Menschen in der Mittelsteinzeit zu erhalten.

Der Nachbau eines mesolithischen Zeltes

Zahlreiche Repliken von Werkzeugen und Jagdwaffen stehen zur Verfügung

Das Erlebnis, Feuer herzustellen und ein offenes Lagerfeuer gehört zum Programm.

Der Auesee mit seinem unbefestigten Ufer ist der Schauplatz der Programme.

Warum der Themenschwerpunkt Mittelsteinzeit?

Mit der Mittelsteinzeit wird ein Abschnitt der Steinzeit bezeichnet, der in Nordwestdeutschland von ca. 9.500 bis 4.000 v. Chr. dauerte. Die Mittelsteinzeit wird auch als Mesolithikum bezeichnet (von altgriech. meso – mittel; lithos – Stein).

Für das museumspädagogische Angebot im Steinzeitlager wurde der Themenschwerpunkt Mittelsteinzeit gewählt. Er verdeutlicht den Wandel von der nomadischen Lebensweise in der Altsteinzeit hin zu jungsteinzeitlichem Ackerbau und Viehzucht. Die Menschen der Mittelsteinzeit waren noch wie ihre altsteinzeitlichen Vorfahren Jäger und Sammler. Allerdings ließen sie sich saisonal nieder und betrieben eine frühe Form der Vorratshaltung. Sie waren halbsesshafte Sammler, Jäger und Fischer in einer seen- und waldreichen Landschaft. Ab ca. 4.000 v. Chr. entwickelten die Menschen eine sesshafte Lebensweise als Ackerbauern und Viehzüchter und vollzogen so den Wandel von der aneignenden zur produzierenden Wirtschaftsweise.

Anhand der mittelsteinzeitlichen Funde lassen sich Ernährung, Wohnformen und Werkzeuge erläutern und mit der Alt- und Jungsteinzeit vergleichen. Die Klimaveränderungen und ihr Einfluss auf die Lebenswelt der Menschen in der Steinzeit werden thematisiert und zeitlich eingeordnet.

Das Bachmann-Museum beherbergt in seinen Sammlungen und in seiner Ausstellung steinzeitliche Funde, die von zahlreichen Fundstellen aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) stammen. Darunter sind bedeutende Fundplätze mittelsteinzeitlicher Lagerplätze wie der Elmer See, deren Funde Aufschluss über die Lebensweise der Menschen geben.

Hinweise für Aufsichtspersonen

Das Gelände liegt an einem See mit unbefestigtem Ufer. Während der Aktion wird viel um und mit dem Lagerfeuer gearbeitet. Die Aufsichtspersonen sind für die Sicherheit der Schüler und deren verantwortungsvollen Umgang mit den Gefahrenquellen verantwortlich.

Die Aufsichtspflicht für die Schulklasse verbleibt bei den Begleitpersonen. Achten Sie darauf, dass die Schüler den Anweisungen der Kulturvermittler folgen und sich nicht von der Gruppe entfernen.

In der Dauerausstellung

Analyse einer Museumsinszenierung

Knochenfunde erzählen mehr über die Vergangenheit als gedacht

Der Zeltaufbau fördert die Teamarbeit

Bestandteile des Programms

Treffpunkt an der Kasse

Führung durch die Dauerausstellung

- Museum – ein besonderer Ort mit eigenen Regeln
- Das Bachmann-Museum Bremervörde - eine kleine Museumsgeschichte
- Selbständiges Erkunden der Ausstellung
- Gemeinsamer Rundgang zu den steinzeitlichen Objekten mit:
  - Repliken zum Untersuchen
  - Klärung des Begriffs „Steinzeit“
  - Darstellung der Abfolge der steinzeitlichen Epochen und der Klimaentwicklung
  - Einblick in die Arbeit der Archäologen
  - Analyse einer Museumsinstallation
  - (Schülerpräsentation von Lerninhalten)

Kurze Pause im Schlosspark oder Pausenraum

Gang zum Materiallager

- Einführung zum Leben in der Mittelsteinzeit und der Bedeutung der Gemeinschaft zum Überleben
- Verteilen und Aufladen der Materialien
- Gemeinsamer Transport zum Steinzeitlager

Erklärung zum Lagerplatz

- Einführung zu den Umweltbedingungen unserer Region in der Mittelsteinzeit (Wie sah die Gegend aus? Was brauchte man zum Leben? Wie wohnten die Menschen?)
- Funktion einer Wasserstelle am Lagerplatz
- Aufbau des Zeltes

Gemeinsam Feuer machen

- Gemeinsames Vorbereiten der Feuerstelle
- Gesprächsrunde: Welche Techniken zum Feuermachen gibt es?
- Feuerbohren ausprobieren
- Vorführung des Feuerschlagens

Werkzeuge der Mittelsteinzeit

- Werkzeuge der Mittelsteinzeit werden vorgestellt und ihre Funktion erklärt

Feuer machen

Die Jagdwaffen werden von den Kulturvermittlern vorgeführt

Eine große Bandbreite an Naturmaterial steht bei der Herstellung des Schmuckstücks zur Verfügung

Bestandteile des Programms

Jagdwaffen der Mittelsteinzeit

- Gesprächsrunde: Was gab es in der Mittelsteinzeit für Tiere und wie konnte man sie jagen?
- Vorführen einiger Jagdwaffen
- Die Gruppe probiert unter Anleitung den Umgang mit der Harpune auf eine Fischattrappe im See aus

Kleidung und Schmuck der Mittelsteinzeit

- Gesprächsrunde: Welche Kleidung könnten die Menschen in der Mittelsteinzeit getragen haben? Welches Material hatten sie zur Verfügung? Woraus konnten sie Schmuck machen?
- Jeder Teilnehmer stellt sein eigenes Schmuckstück aus Naturmaterialien her, das mit nach Hause genommen werden kann

2. Relevanz des Themas für den Unterricht (Lehrplanbezüge)

Das Thema „Mittelsteinzeit“ bietet viele Möglichkeiten problem- und handlungsorientiert zu Lernen und zu Entdecken. Das Bachmann-Museum Bremervörde als außerschulischer Lernort fördert mit seinen Programmen die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema. Unter Anleitung museumspädagogischer Fachkräfte machen die Schüler grundlegende Erfahrungen mit wissenschaftsorientiertem Lernen und Forschen.

Das Museum als außerschulischer Lernort

Die Schüler sammeln außerhalb ihrer gewohnten Lernumgebung durch aktives Handeln eigene Erfahrungen, die in der Schule nicht realisierbar sind. Außerdem erhalten sie einen Einblick in die Aufgaben, Methoden und Kompetenzen der Bildungsstätte Museum.

In der Führung durch die Ausstellung bekommen sie einen Eindruck von den Museumsobjekten und ihrer Aufgabe als Wissensspeicher. Über die inhaltliche Vermittlung des Themas „Steinzeit“ hinaus wird erklärt, wie Wissenschaftler mit archäologischen Funden neue Erkenntnisse gewinnen und die Rolle der Experimentalarchäologie bei der Überprüfung von Theorien vorgestellt.

Belege aus den Lehrplänen für die Grundschule:

„Verbindliches Gestaltungselement des Sachunterrichts sind (…) die Einbindung außerschulischer Lernmöglichkeiten in den Unterricht. Dazu gehören beispielsweise Museen, Kultureinrichtungen, Bauwerke und Denkmäler.“

„Perspektive Zeit und Wandel: Nur mithilfe geeigneter Quellen gelingt der Zugang zu Vergangenem, das Verständnis für den Wandel und die Unterscheidung zwischen erfundenen und wahren Geschichten.“

„Die SuS erwerben die Kompetenz, Quellen als solche zu erkennen, und lernen den kritischen Umgang mit ihnen. Sie entwickeln zielgerichtet Fragen nach den Ursachen historischer Veränderungen.“

Ns. Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 1 - 4 Sachunterricht.

Belege aus den Lehrplänen für weiterführende Schulen:

„Exkursionen und Projekte ermöglichen die Einbeziehung von außerschulischer Wirklichkeit durch direkte Anschauung (…) sowie durch konkrete Handlungserfahrungen.“

„Themen und Zeugnisse der Lokal- und Regionalgeschichte fördern das historische Interesse am eigenen Lebensraum und können Ausgangspunkt übergreifender Untersuchungen und Erkentnisse sein.“

„Die SuS beschreiben Methoden der archäologischen Forschung und arbeiten heraus, dass steinzeitliche Funde unterschiedliche Interpretationsansätze zulassen.“

„Ein konsequent entdeckender, erfahrungsorientierter, problemlösender sowie handlungsorientierter Unterricht unterstützt den Lernprozess.“

„Die SuS entnehmen einfachen regionalen Quellen Informationen.“

Ns. Kultusministerium (Hg.): Schuljahrgänge 5-10 Geschichte + Erdkunde.

Wir machen geschichtliche Entwicklung greifbar

Die Programme im Steinzeitlager zeigen auf, wie sich die Umwelt und damit die Lebensbedingungen der Menschen von der Alt- über die Mittel- bis zur Jungsteinzeit veränderten und entwickelten. Durch Vergleiche mit ihrer heutigen Lebenswelt erhalten die Schüler ein empathisches Bewusstsein für die geschichtlichen Abläufe und die zeitlichen Dimensionen.

Von Experimentalarchäologen angefertigte Repliken werden in den Programmen nicht nur angefasst sondern auch ausprobiert. So erhalten die Schüler ein Gefühl für die Lebensbedingungen der Menschen in der Mittelsteinzeit, das der ausschließliche Umgang mit Naturmaterialien und die Verarbeitung von Grundnahrungsmitteln weiter fördern.

Sie bekommen einen ersten Eindruck von den Techniken und Fertigkeiten, die zum Überleben notwendig waren und erkennen wie aus den vorhandenen Rohstoffen zum Teil komplexe Werkzeuge und Waffen entwickelt wurden. So erhalten sie die Möglichkeit, sich in das Leben in einer anderen Zeit hineinzuversetzen und es nachzuempfinden.

Belege aus den Lehrplänen für die Grundschule:

„ Die SuS recherchieren und beschreiben die Lebensbedingungen von Menschen in unterschiedlichen Zeiträumen, ermitteln geeignete Quellen, untersuchen an einem Beispiel aus ihrer Umgebung den historischen Wandel und stellen diesen dar.“

„ Die SuS beschreiben und erklären wechselseitige Abhängigkeiten und Anpassungsvorgänge typischer Pflanzen und Tiere in ihren verschiedenen Lebensräumen.“

„Zusammenhänge zwischen naturgegebenen Faktoren eines Raumes (Oberfläche, Boden, Gewässer, Pflanzen und Tiere) und menschlichen Nutzungsformen (Besiedlung, Verkehrswege, Industrie, Landwirtschaft) sollen deutlich gemacht und das Verständnis für die Leistungen früherer Generationen durch die Einordnung in einen historischen Kontext geweckt werden.“

Ns. Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 1 - 4 Sachunterricht.

Belege aus den Lehrplänen für weiterführende Schulen:

„Leitziel des Erdkundeunterrichts ist die Einsicht in die Zusammenhänge zwischen natürlichen Gegebenheiten und gesellschaftlichen Aktivitäten in verschiedenen Räumen der Erde.“

„Die SuS beurteilen Naturräume in ihrer Bedeutung für das Leben und Wirtschaften der Menschen.“

„Die SuS analysieren Darstellungen verschiedener Fundstücke hinsichtlich ihrer Funktionalität und Anpassung an die Lebensumstände.“

„Leben in frühgeschichtlicher Zeit: Veränderungen vom Leben des altsteinzeitlichen Jägers und Sammlers über das Leben der jungsteinzeitlichen Bauern und Viehzüchter führen zur ersten beruflichen Spezialisierung der Menschen in der Metallzeit.“

„Die SuS vollziehen Alltagstätigkeiten des urzeitlichen Menschen modellhaft nach.“

„Die SuS würdigen die Kulturleistung der Menschen in vorgeschichtlicher Zeit.“

Ns. Kultusministerium (Hg.): Schuljahrgänge 5-10 Geschichte + Erdkunde.

Wir fördern Kompetenzen

Die Programme im Steinzeitlager regen die Schüler dazu an, sich aktiv und handlungsorientiert mit dem Thema Mittelsteinzeit auseinanderzusetzen. Ein Fokus liegt dabei auf der Rolle der Gemeinschaft zum Überleben. Die Schüler arbeiten in Gruppen um ihre Aufgaben zu lösen, zum Beispiel beim Feuerbohren oder beim Aufbau des Zeltes.

Darüber hinaus bieten einige Programmpunkte einen Rahmen für individuelle Entdeckungen und Kreativität. So stellen die Schüler ein eigenes Schmuckstück aus Naturmaterialien her, das sie behalten können. Eigenständig mit den Repliken umzugehen und Verantwortung übertragen zu bekommen, stärkt das Selbstbewusstsein der Schüler.

Die dem Programm zugrunde liegenden Gesprächsrunden beziehen das Vorwissen der Schüler zum Thema Mittelsteinzeit mit ein. Ziel ist es, die eigenen Vorstellungen und das bisher Gelernte zu reflektieren und mit dem neu gewonnenen Wissen zu vergleichen. So diskutiert die Runde zunächst alle praktischen Tätigkeiten, bezieht dabei das Vorwissen der Schüler bei der Herleitung der Techniken ein und legt dann gemeinsam die Vorgehensweise fest. So lernen die Schüler, mit den vorhandenen Mitteln und Kenntnissen, Problemlösungen für die Erschließung geeigneter Werkzeuge und Techniken zu finden.

Belege aus den Lehrplänen für die Grundschule:

„Sie erschließen sich Phänomene zunehmend mit wissenschaftlichen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen“

„Das Schaffen von Anschaulichkeit durch das Wahrnehmen von Phänomenen und das Einlassen auf Sachverhalte und Personen stellt im Sachunterricht ein wesentliches didaktisches Prinzip dar.“

„Die Entwicklung einer altersgerechten Gesprächs- und Fragekultur als Form des gemeinsamen Nachdenkens und Reflektierens unterstützt die sprachlich-kognitive Durchdringung von Sachverhalten

„Wissen und Können werden insbesondere über sinnstiftendes Handeln aufgebaut. Die aktive Auseinandersetzung der SuS beginnt mit dem Klären von situativen Gelegenheiten, dem Formulieren von Zielen und dem Entwerfen von Handlungsplänen“

Ns. Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 1 - 4 Sachunterricht.

Belege aus den Lehrplänen für weiterführende Schulen:

„Erdkunde ist traditionell ein methoden- und medienintensives Fach, in dem Anschaulichkeit und Aktualität eine große Rolle spielen.“

„Die SuS nutzen eine Vielzahl von klassischen und digitalen Medien. Diese unterstützen die individuelle und aktive Wissensaneignung und fördern selbst gesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen. Sie dienen den SuS dazu, sich Informationen zu beschaffen, zu interpretieren und kritisch zu bewerten, und fördern die Fähigkeit, Aufgaben und Problemstellungen selbstständig und lösungsorientiert zu bearbeiten.“

„(...) Fremdverstehen leisten, sich mit dem Prozesscharakter von Geschichte auseinandersetzen, Gegenwarts- und Vergangenheitsbezüge herstellen(...)“

Ns. Kultusministerium (Hg.): Schuljahrgänge 5-10 Geschichte + Erdkunde.

3. Checkliste für Ihren Besuch

Saison im Steinzeitlager: April - Oktober

Preise und Dauer:

Programm
„Der Überlebenskünstler - Werkzeuge und Jagdwaffen“

Dauer: 3 Stunden inkl. Führung
Kosten: 55,00 € pro Gruppe + 5,00 € pro Teilnehmer

Neben diesem Programm bieten wir noch das Programm „Guten Appetit - Kochen in der Steinzeit“ an. Die Lehrermappe finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Da wir Material für Ihren Besuch kaufen und einen Kulturvermittler bereitstellen, bitten wir Sie, uns im Falle einer **Absage mindestens eine Woche im Voraus** zu informieren, ansonsten behalten wir uns vor, Ihnen unsere entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen.

Die Programmkosten sind vor Beginn in bar an der Museumskasse zu bezahlen. Bitte beachten Sie, dass wir **kein EC-Gerät** zur bargeldlosen Bezahlung haben. Es können maximal 2 Programme parallel durchgeführt werden, also 2 Schulklassen gemeinsam anreisen. Bitte planen Sie Ihre **Ankunft 15 Minuten vor dem angegebenen Programmbeginn** für den organisatorischen Ablauf (Bezahlen, Nutzung Toiletten, Taschen wegschließen etc.).

Wir empfehlen wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und bei starkem Sonnenschein eine Kopfbedeckung und eine kleine Flasche Wasser für die Teilnehmer. Auch bei schlechter Witterung können wir Ihre Buchung durchführen, wir bieten dann ein alternatives Programm zur Mittelsteinzeit im Museumsgebäude an.

Die **Aufsichtspflicht** über Ihre Gruppe verbleibt während der gesamten Dauer Ihres Aufenthaltes bei den Begleitpersonen Ihrer Gruppe.

Teilen Sie uns eine Verspätung unter der Telefonnummer 04761-983 4603 zeitnah mit. Falls Sie Änderungswünsche im organisatorischen Ablauf haben, informieren Sie uns mindestens eine Woche im Voraus.

Vorbereitung Ihres Besuchs im Steinzeitlager

Bitte informieren Sie Ihre Schüler darüber, dass das Fotografieren in der Dauerausstellung und im Steinzeitlager erlaubt ist, die Fotos jedoch nicht im Internet/sozialen Netzwerken verwerdet werden dürfen.
Erinnern Sie die Schüler auch an Lebensmittelallergien. Im Programm werden ggf. verwendet: Lauchzwiebeln, Möhren, Bärlauch oder Petersilie, Trockenfleisch (Rind), Äpfel, Haselnüsse, Honig und getrocknete Beeren.

Ansprechpartner:

Linda Peters (Buchung + Verwaltung)
04761 983 4603 linda.peters@lk-row.de

Annette Fischer (Museumspädagogik)
04761 983 4606 annette.fischer@lk-row.de

Öffnungszeiten des Museums:

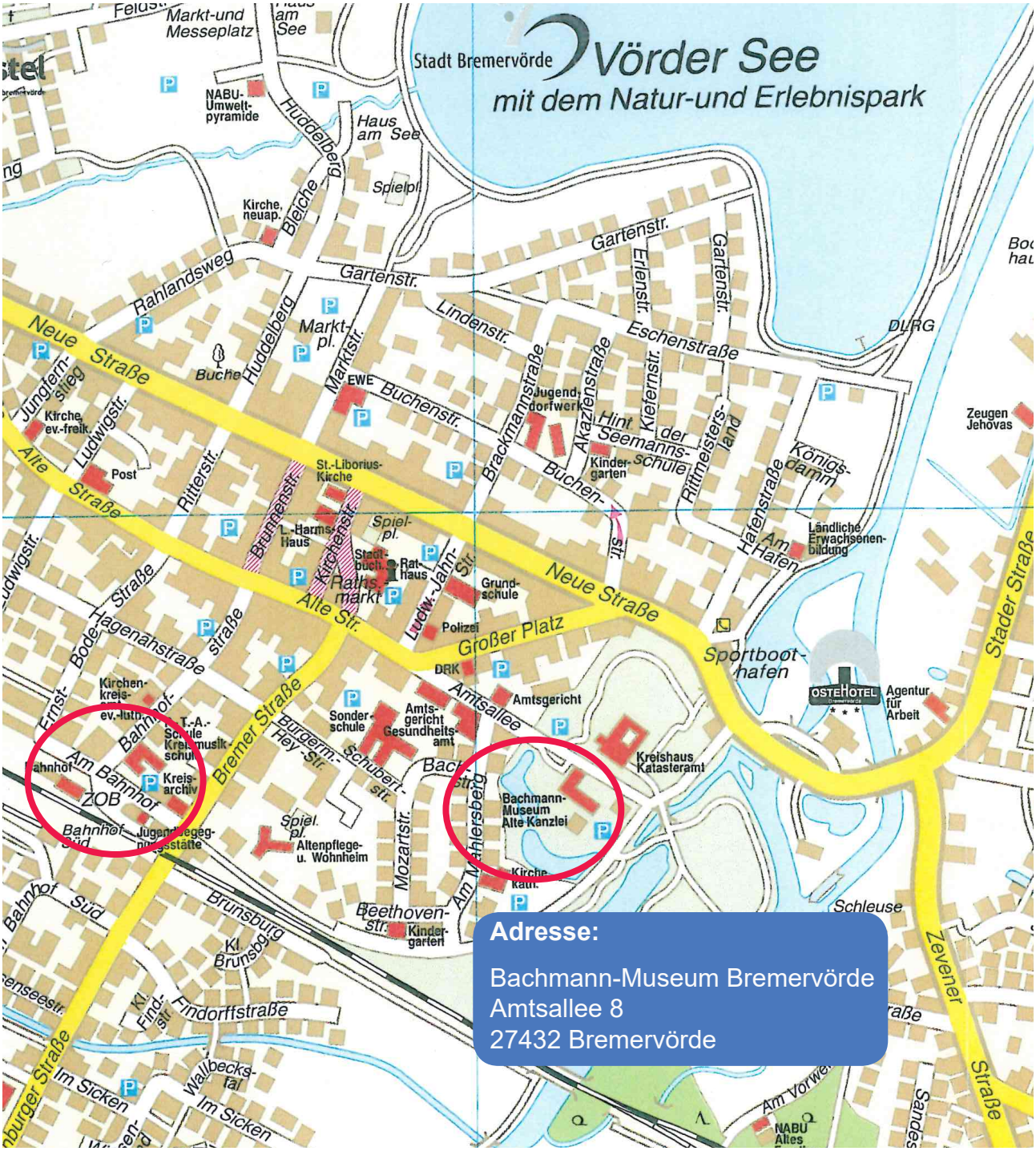
Freitag bis Sonntag 14-17 Uhr

Die Programme im Steinzeitlager sind unabhängig von den Öffnungszeiten buchbar.

Anreise

Treffpunkt ist die Museumskasse. Für Busse sind gute Halte- und Wendemöglichkeiten vorhanden. Das Museum liegt ca. 15 Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

Das Museumsgebäude ist eingeschränkt barrierefrei, für einen Teil der Dauerausstellung müssen drei Treppenstufen überwunden werden. Ein rollstuhlgerechtes WC ist im Museum vorhanden. Das Gelände im Steinzeitlager ist unbefestigt (Rasen und mit Holzspänen bedeckte Wege) und nur bedingt zum Betreten mit Rollstuhl oder Gehhilfen geeignet, wenn der Untergrund durch Regen aufgeweicht ist.



4. Ideen zur Vorbereitung des Besuchs im Unterricht

Thema „Museum“

Das Vorwissen der Klasse zum Thema Museum wird in einer Gesprächsrunde gesammelt und ergänzt. Mögliche Fragestellungen: Was ist ein Museum? Was sind seine Aufgaben? Wie verhalte ich mich in einem Museum? Wer war schon einmal in einem Museum und warum? (Besuch kurz beschreiben lassen)

Thema „Steinzeit“

Die Klasse sammelt erste Eindrücke und Ideen zum Thema „Steinzeit“ und hält sie in Form einer Bildercollage fest. Warum heißt es „Steinzeit“? Was wissen wir darüber? Woran denken wir, wenn wir von der Steinzeit hören? Was möchten wir im Museum und im Steinzeitlager lernen, fragen?

Thema „Feuer“

Die Klasse bespricht die Funktionen und Bedeutung von Feuer (Licht, Wärme, Schutz vor wilden Tieren, Kommunikation, Zubereitung von Nahrung). Hat sich die Bedeutung des Feuers für uns heute verändert? Wurde das Feuer durch etwas anderes ersetzt? (Elektrische Lampen, Herd, Taschenlampen, Heizung)

Die Klasse entwickelt erste Ideen, wie man ohne Streichholz und Feuerzeug Feuer machen kann. Die Gefahren von Feuer werden besprochen und gemeinsam festlegt, wie man sich als Gruppe an einem Lagerfeuer verhält.

Thema „Tiere der Mittelsteinzeit“

Es können Tiersteckbriefe erstellt werden (von z.B. Elch, Rothirsch, Reh, Wildschwein, Auerochse, Wolf, Dachs, Fuchs, Biber, Seeadler, Singschwan, Kormoran, Schwarzspecht, Braunbär) und deren Spuren gemalt oder in Ton eingearbeitet werden.

Für eine Klassen- oder Flurausstellung können Mosaikbilder / Collagen gebastelt werden.

Thema „Werkzeuge“

Die Klasse kann heutige Werkzeuge zusammenstellen und ihren Aufbau und ihre Funktion erklären, z.B. in Steckbriefform (Werkzeuge zum Schlagen, Bohren, Schleifen, Schneiden, Kleben)

5. Ideen zur Nachbereitung des Besuchs im Unterricht

Mit den Eindrücken aus der Dauerausstellung des Museums und dem neu erworbenen Wissen plant die Klasse eine kleine Ausstellung zum Leben der Menschen in der Mittelsteinzeit und präsentiert sie im Klassenraum, Flur oder Atrium

Die Klasse entwickelt ein Stabfigurentheater (z.B. die Reise zu einem Lagerplatz, ein Abend am Lagerfeuer)

Mittelsteinzeit im Schuhkarton: eine Szene im Schuhkartontheater wird dargestellt, zum Beispiel am Lagerfeuer oder auf der Jagd mit den Tieren der Mittelsteinzeit

Die Schüler basteln ein Steinzeit-Mobile (mit Materialien, die typisch für die Mittelsteinzeit waren)

Es können Reizwortgeschichten geschrieben werden. Mögliche Reizwörter: Feuerstelle, Feuerbohrer, Auerochse, Jäger, Sammler, Pfeil und Bogen, Harpune etc.

In 2 Gruppen entwickeln die Schüler aus dem Gelernten Quizfragen und treten in einer Quizshow gegeneinander an.

6. Weiterführende Literatur und Links

Literatur:

- Häßler, Hans-Jürgen: „Ur- und Frühgeschichte in Niedersachsen“, Nikol, 1991.
- Hesse, Stefan / Tempel, Wolf-Dieter: „Geschichtsspuren zwischen Wümme und Oste - 95 archäologische Ausflüge ins zentrale Elbe-Weser-Dreieck“, Isensee Verlag, Oldenburg 2014.
- Hoffmann, Emil: „Lexikon der Steinzeit“, Verlag C.H. Beck, München 1999.
- Korn, Wolfgang: „Unsere Geschichte – Von der Urzeit bis zum Mittelalter“, Konrad Theiss Verlag GmbH, Stuttgart, 2006.
- Probst, Ernst: „Deutschland in der Steinzeit: Jäger, Fischer und Bauern zwischen Nordseeküste und Alpenraum“, Orbis Verlag, 1999.
- Tempel, Wolf Dieter: „Auf ur- und frühgeschichtlichen Spuren durch den Landkreis Rotenburg“ in: „Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens, Heft 22“, Isensee Verlag, Oldenburg 1999.
- Tempel, Wolf Dieter: „Landkreis Rotenburg (Wümme)“ in: „Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland, Band 4“, Konrad Theiss Verlag GmbH, Stuttgart 1984.
- Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Links:

- www.aid-magazin.de
  Über den Reiter Wissenswert gelangen Sie zu einer umfassenden Enzyklopädie mit wissenschaftlichen Beiträgen zu archäologischen Stichworten.

Stand der Lehrerinformation von 02 /2022